

Lieber Pater Gabriel, lieber Jörg,

wir, deine Gemeinde haben heute den letzten Gottesdienst mit dir nicht mit leichtem Herzen gefeiert. Wir sind traurig, dass du unsere Gemeinde verlässt, aber auch dankbar, dass wir dich 8 Jahre als Pastor in unserer Gemeinde hatten.

Wir verlieren mit dir nicht nur den letzten Pastor für die Gemeinde St. Kamillus, sondern wir verlieren auch einen Menschen, der authentisch Gott verkündet und aktiv in der Gemeinde gewirkt hat.

Du bist ein Mensch, der Gottes Ruf gefolgt ist, Priester zu werden in einer Gemeinschaft, die sich vor allem um kranke und bedürftige Menschen kümmert. Nun wirst du dich als Provinzial, aus nachvollziehbaren Gründen, ausschließlich deiner Familie den Kamillianern widmen und sich für deren Erhalt einsetzen.

Lieber Jörg, wir, deine Gemeinde, danken dir aus tiefstem Herzen für das Engagement. Nicht erst seit deinem Beginn als Pastor am 1.1.2011, sondern auch schon vorher, seit deiner Priesterweihe vor ca. 20 Jahren, wirkst du in unserer Gemeinde.

Seither musstest du dich auf vielen Ebenen bewegen, die ein hohes Maß an Fähigkeiten erfordert. Alles, was Menschen nur bewegt und bedrängt, kommt in der Seelsorge zur Sprache.

In den vielen Jahren hast du Menschen sozusagen durch ihr Leben begleitet. Du hast Kinder getauft und zur Kommunion geführt, Ehen geschlossen und Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleitet. Du warst der Ansprechpartner für Glaubensfragen, Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach der Schöpfung, nach ethischen Normen, nach dem was unsere Welt und unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhält; und wie man ein sinnvolles, ein erfülltes Leben führen kann.

Diese eigentliche Berufung hast du nie aus den Augen verloren, auch in deinem Bestreben einen Beitrag dazu zu leisten, dass der Glaube „Deiner Gläubigen“ in der Gemeinde lebendig bleibt und wächst.

Du hast es immer verstanden, der Feier der Liturgie einen würdigen Rahmen zu geben und sie wohltuend zu gestalten, unabhängig davon, ob es sich um eine Sonntagsmesse oder ein besonderes Hochamt handelte.

Man hatte dabei immer das Gefühl und die Gewissheit, dass derjenige im Mittelpunkt steht, um den es geht: Jesus Christus.

Sowohl deine Worte, deine Sprache, deine Haltung und Gestik waren stimmig und authentisch, alles verkündete Gott, deine Predigten waren ein eigenes Glaubensbekenntnis. Deine Impulse blieben nicht im Raum stehen, sondern wir konnten sie mitnehmen in den Alltag.

Du hast Kleinkindergottesdienste gefeiert und du brachtest nicht nur Kinderaugen zum Leuchten und ihre Gesichter zum Lächeln, wenn du deine Handpuppe „Quitschi“ zum Sprechen gebracht hast. Auch die Familiengottesdienste erfreuten sich großer Beliebtheit, nicht nur bei den Familien und Kindern. Du hast dich in der Jugend engagiert und sie bei ihren Jugendfahrten begleitet.

Hier ein paar Schlaglichter auf Projekte, die du zwischen 2013 und 2015 gestartet und begleitet hast:

- > Fischlaker Nacht, 2015 schon ökumenisch
- > Gottesdienst für Suchende und Fragende
- > Kirchenführungen für Grundschüler und für Kindergartenkinder
- > Trauercafé in Kamillus
- > Schweigemeditation und Bibel Teilen

- > Eröffnung „Begegnung Camillo“ (Bücherei- Büchercafé – Eine-Welt-Laden
- > In 2015 neue Vereinbarungen über die Gestaltung ökumenischer Gottesdienste mit der Jona Gemeinde
- > Start „Kamillusklause“ im Jugendkeller des Gemeindezentrums St. Kamillus „Kneipen“-Treffpunkt für alle Generationen
- > 2015 Start des Pfarreientwicklungsprozesses und 2018 Workshop Ideenschmiede zur Ökumene

Die Ökumene ist dir ein großes Anliegen und da sind wir auch auf einem guten Weg.

Nicht unerwähnt sollen auch deine schauspielerischen und gesanglichen Darbietungen bleiben. Die Theater- und Musical Aufführungen waren sehr beliebt.

Auch das hat dich den Menschen nähergebracht, haben sie doch an dir Wesenszüge entdeckt, die im Verborgenen schlummerten.

Ca. 15 Jahre hast du Theater mit den „Himmelsstürmern“ gespielt.

„Himmel“ von „Christi Himmelfahrt“ abgeleitet.

Ich habe so den Verdacht, dass du uns alle gerne im übertragenen Sinne zu Himmelsstürmern im wahrsten Sinne des Wortes gemacht hättest.

Na ja, ob es dir nicht doch in einem größeren Maße als du denkst gelungen ist, wird sich deiner Kenntnis entziehen.

Bei all diesen unterschiedlichen Begegnungen und Tätigkeiten haben wir Dich als einen freundlichen, spirituellen und bescheiden auftretenden Menschen erlebt. Dir ist es gelungen, Gott aus dir wirken zu lassen, nicht du warst der Mittelpunkt, sondern das Wirken Gottes in dir

Dein Vermächtnis an uns, welches du uns mit auf den Weg geben möchtest, können wir vielleicht so interpretieren, „stärkt und arbeitet an eurer Beziehung zu Gott, lebt mit ihm und geht den ökumenischen Weg“.

Mit deinem Weggang lieber Jörg, endet auch eine fast 120jährige Ära, in welcher die Kamillianer den Pastor stellten. Auch wenn die Kamillianer keinen Pastor mehr stellen, sind wir froh, dass der Orden in Heidhausen bleibt und wir vertrauen darauf, dass sie uns weiter begleiten und hilfreich zur Seite stehen werden. So haben wir sie bisher erlebt und darauf vertrauen wir, verbunden mit einem herzlichen Dank für ihr bisheriges Engagement in unserer Gemeinde.

Danke auch an Herrn Propst Schmidt, der uns in seiner Rede in der Gemeindeversammlung größtmögliche Hilfe zugesagt hat.

Des Weiteren einen Dank an Pfarrer und Pfarrerin Baltes, die ebenfalls gesagt haben, „wenn Sie uns brauchen, sind wir da“.

Aufbruch, unter dieses Motto stellte das Liturgieteam diesen Gottesdienst. Herrmann Hesse sagt: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ Stellen wir uns den Aufgaben und Herausforderungen, die uns die Zukunft bringen wird, gehen wir unseren Weg im Vertrauen auf Gott mit dem Zitat aus Psalm 127 „Wenn Gott nicht baut, dann baut der Mensch vergebens“.

Dir lieber Jörg und den Kamillianern wünschen wir alles erdenklich Gute.

Für die Gemeinde

Karin Wierscheim